

ja die Art der Darbietung von großer Wichtigkeit. Das vorliegende Druckbild ist aber nichts weniger als angenehm. Diese fast immer gebrochenen Zeilen beleidigen das Auge; die Anlage der einzelnen Stücke ist wenig übersichtlich. Das Bestreben, Raum zu sparen, erweist sich als höchst nachteilig. Die Erklärung enthält zu viel Dinge, welche die Laien unter den Bibelfreunden wenig interessieren. Es wäre auch wichtig, bei jedem Psalm den künstlerischen und den religiösen Wert hervorzuheben. Diese Mängel sind um so mehr zu bedauern, als die wissenschaftlichen Vorzüge unbestreitbar sind.

H. Wiesmann S. J.

Ethik

Einführung in die Pflichtenlehre. Von Alphons Grattr. Übertragen von P. Dr. Joseph M. Scheller O. P. (Die Quellen, 2. Teil. — Veröffentlichung des kath. Akademikerverbands.) 8° (93 S.) Paderborn 1935, Schöningh. M 1.—, kart. M 1.50

Auf den ersten Band der Quellen des geistigen Lebens läßt der Herausgeber die Quellen des sittlichen Lebens folgen. In der Einleitung wird die Pflichtenlehre als ein ganz persönlich eingeleiteter Abriß einer sittlichen Weltanschauung auf dem Boden des Katholizismus charakterisiert. Grattr, der katholische Optimist, sucht als Apostel für Wahrheit und Gerechtigkeit die Quelle des Fortschritts in der Moral. Er spricht vom Geiste des Ganzen, von der gottgewollten Totalitätsbewegung, von einer Krise der Erziehung, von der Bildungspflicht, von Eugenik in Familie, Adel und Rasse. Die Haupttitel sind: Lebensaufgabe, Bekehrung von Grattr, Reichtum und Armut, Bedingung des Fortschritts, Pflichten gegen Gott, gegen sich, den Nächsten, die Familie, Nächstenliebe und Unsterblichkeit. Eine Probe aus dem Kapitel über die Pflichten gegen uns selbst: „Wahrheit und Freiheit, welch herrliches Ziel. Das Europa von heute ist noch nicht an diesem Ziele angelangt. Die Welt hat das Evangelium noch nicht weit genug befolgt, um es als Wahrheit zu erkennen und mit mehr Grund daraus die Freiheit zu schöpfen. Die schon errungenen

Gebiete der Erkenntnis sind als getrennte Wissenschaften zerstreut, noch nicht als Wahrheit vereint und nicht auf Gott und Seele und Pflicht als Quelle und Werkzeug der Freiheit zurückgeführt. Ein Lob sei den heldenmütigen Geistesarbeitern gespendet, die ihrer Zeit vorausgehen und den großen Übergang zur verheißenen Erde entdecken werden, den Übergang zur Gerechtigkeit und Freiheit durch die Wahrheit. Das ist die Pflicht des genialen Menschen.“

J. B. Schuster S. J.

Die sozialen Kundgebungen der Päpste 1832—1931. Von Theodor Willy Stadler. 8° (128 S.) Einsiedeln 1935, Benziger und Co. M 3.15

Ein treffliches Büchlein. Es spannt den Rahmen über ein ganzes Jahrhundert und behandelt die sozialen Kundgebungen von Gregor XVI. bis Pius XI. In den letzten hundert Jahren haben die obersten Hirten der Kirche fünfzehnmal in Rundschreiben zu wichtigen Fragen des Staates, der Gesellschaft und der Wirtschaft ihr Wort gesprochen. Pontifikalstil, Diplomatische Klugheit, Einheit der Lehre, Fundament der Lehre, Segensreiche Wirkungen sind die Themen der Kapitel. Verf. will bescheiden nur eine Einführung zum Studium geben und sich, wie er sagt, möglichst bald überflüssig machen. Aber man darf ruhig sagen, daß selten so fein und treffend bei aller Kürze über den Stil und die Schreibweise der päpstlichen Dokumente, und besonders über ihren jeweiligen zeitgeschichtlichen Hintergrund geschrieben wurde. Als Fundament der Lehre, das zugleich den Grund für die Einheit bildet, wird mit Recht die Naturrechtsauffassung bezeichnet.

J. B. Schuster S. J.

Christliche Kunst

Der deutsche Kirchenbau der Gegenwart. Von Heinr. Lützel. 8° (34 S. u. 8 Abb.) Düsseldorf 1934, Verlag L. Schwann. M 1.—.

Ein wertvolles, anregendes Schriftchen. Sehr richtig geht der Verfasser davon aus, daß die Voraussetzungen einer starken kirchlichen Baukunst in weitem Maße problematisch geworden